

Mehr als „nur“ Blasmusik

Fünf Ensembles begeistern in Turnhalle in Möckenlohe

02.05.2023 | Stand 03.05.2023, 8:20 Uhr

Kerstin Kleinhans



Die Blaskapelle agierte auf gewohnt hohem Niveau unter dem Dirigat von Dominik Harrer. Foto: Kleinhans

So voll wie am vergangenen Wochenende war die Turnhalle der Grundschule Adelschlag lange nicht mehr: Knapp 500 Besucher waren gekommen, um nach ziemlich genau vier Jahren Pause ein fulminantes Konzert mit einigen Premieren und Uraufführungen zu erleben.

Ein Erlebnis war der lange, aber zugleich äußerst kurzweilige Konzertabend des Musikvereins Möckenlohe, bei dem vor allem jungen Musikanten und Dirigenten eine Bühne erhielten. Nicht nur für die Musiker, die nach wochenlanger Probenarbeit in ihren Ensembles die Früchte ihrer Arbeit ernten durften, sondern auch für die Besucher, die zahlreiche Musikbeiträge von klassischer Blasmusik bis zu Ouvertüren und Filmmusik zu hören bekamen. Bereits zu Beginn wurden die Zuhörer bei der Uraufführung des Marschs „Gruß an Möckenlohe“ vom mächtigen Klangkörper der Blaskapelle begrüßt. Das Stück aus der Feder vom jungen Pietenfelder Komponisten Quirin Birzer, welches dieser als persönlichen Dank an seinen ehemaligen Lehrer und Leiter der Blaskapelle, Dominik Harrer, verfasst hat, war im doppelten Sinne eine Premiere. „Nicht nur, dass wir das Stück heute erstmals vor Publikum gespielt haben, nein, auch die Tatsache, dass jemand ein Stück für mich persönlich geschrieben hat, ist neu“, erklärte Dirigent Harrer dem Publikum. Neuerungen sollten an diesem Abend noch einige folgen, wie der

ebenfalls neu gewählte Vorsitzende Johannes Wittmann bereits in seiner Begrüßung verriet.

Birzer-Uraufführung mit Fanfaren und Trompeten

„Triumphant Overture“, hieß die nächste Uraufführung eines Werks für sinfonisches Blasorchester aus der Feder von Quirin Birzer. In seinem Abitur-Jahr 2020 ursprünglich für das Sommerkonzert am Gabrieli-Gymnasium verfasst, kam dieses Werk pandemiebedingt nie zur Aufführung. So kamen Konzertbesucher erstmals in den Genuss, die erhebenden Fanfarenklängen in den Trompeten und einem ergreifenden Hauptthema als Kern des Werkes zu hören. Mit diesem gehobenen und fordernden Werk legte die Blaskapelle die Messlatte gleich zu Beginn hoch. Inspiration holte sich der junge Komponist für dieses Stück ganz offensichtlich beim Meister der Filmmusik John Williams und so mancher Zuschauer schwebte gedanklich in anderen Galaxien. Anspruchsvoll, abwechslungsreich und mitreißend wie diese Ouvertüre durchaus bezeichnet werden darf, gestaltete sich dann auch der weitere Abend. Mit dem Marsch „Der Limes“ - einer Kostprobe musikalischen Könnens des 20-jährigen Denkendorfers Lukas Schießl wurde die getroffene Liedauswahl Harrers für das Konzert, welche er mit den Worten „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt, so nah“ begründete, nochmals deutlich. Zudem wurde im ersten Konzerteil nicht minder beeindruckend die mit einer Länge von zehn Minuten andauernde „Radetzky-Ouvertüre“ von Hans Stilp vorgetragen, welche erneut die Präzision und das harmonische Zusammenspiel der Kapelle trotz vielfältiger technischer Herausforderungen unter Beweis stellte.

Ensemble „Super 8“ spielte bekannte Filmmusik

Erstmals auf der Bühne beim Musikverein zu hören war im zweiten Teil des Konzerts das noch junge Ensemble „Super8“ unter Leitung von Kilian Müller. Mit ihrem Namen nehmen sie Bezug auf das aus den 1970er-Jahren bekannte Filmformat. Passend hierzu bot die Besetzung mit Stücken wie „Can't Take My Eyes off You“ und „Married Life“ anspruchsvolle und vielfältige Filmmusik dar. Einen Höhepunkt stellte das Werk „Il Triello“ von Altmeister Ennio Morricone dar. Hier glänzte der 16-jährige Florian Meier an der Solo-Trompete und spielte über mystische Melodien hinweg.

Im Finale der Blaskapelle kamen dann einige Stücke aus der Feder Harrers zu Gehör, unter anderem zwei Hochzeitswalzer für aktive Musikanten der Kapelle, die hier noch mal in Erinnerung an ihren besonderen Tag schwelgen konnten. Mit „Lebe Deinen Traum!“ setzte die Kapelle mit einem Lied mit Ohrwurmcharakter den offiziellen Schlusspunkt. „Unser Traum ist es, gemeinsam auf der Bühne zu stehen und Musik zu machen“, verriet Harrer zum abschließenden Titel, den er zudem als „unseren Popsong“ betitelte.

Doch erst nach zwei Zugaben durften die 45 Musiker die Bühne dann

endgültig verlassen. Mit dem „Radetzky Marsch“ belohnte man die Zuhörer „nachdem wir euch zuvor zehn Minuten mit der Ouvertüre geplagt haben“. Den endgültigen und emotionalen Abschluss eines großartigen Konzertabends schuf die Volksweise „Schej war's“ für den kürzlich gestorbenen Herbert „Haf“ Meyer.

Bläserklasse und Chor präsentierten ihr Können

Dass Nachwuchsarbeit das Fundament des Erfolgs darstellt, wurde im Rahmen des Jahreskonzerts des Musikvereins Möckenlohe mehr als deutlich. Nach fulminantem Beginn der Blaskapelle setzten die Bläserklasse und der Chor der Grundschule Adelschlag mit 17 Musikerinnen und Musikern und 40 Chormitgliedern einen beeindruckenden Glanzpunkt im Programm. Mit den Volksweisen „Bauernmadl“ und „Guad Morgn, Frau Fischer“ verzauberten sie das Publikum mit kraftvollem Gesang und einem harmonischen Spiel der Bläser unter Leitung von Gisela Krümpel (Chor) und Johannes Alberter (Bläserklasse). Die seit fast 20 Jahren bestehende Bläserklasse setzte für viele heute in der großen Blaskapelle spielenden Musiker die Grundlage, wie auch der stellvertretende Landrat Bernhard Sammler beeindruckt feststellte: „Der Grundstein für das, was hier auf der Bühne zu sehen ist, wurde größtenteils in dieser Schule gelegt. Dieses Engagement ist unbezahlbar und mehr als bemerkenswert.“ Auch die Nachwuchsbläser als Folgeorchester der Bläserklasse unter dem Dirigat von Johannes Wittmann zeigten ihr Können mit zwei sauber und klangvoll intonierten Stücken.

Luca Frey gab sein Debüt als Dirigent

Zu einem Abend voller Premieren trug auch die 25 Musiker zählende Jugendblaskapelle unter Leitung von Johannes Alberter bei. Nach einem beschwingten Start mit „The Muppet Show Theme“ übergab Alberter erstmals dem Taktstock an Nachwuchs-Dirigent Luca Frey. Er meisterte sein Debüt mit „New Frontier“ gekonnt und zeigte deutlich, dass der Verein auch hier für die Zukunft gut aufgestellt ist. Mit dem „Salsa Amigo“ heizten die jungen Musiker nochmals mit Latin-Klängen ein und so mancher im Publikum hätte vielleicht gerne das Tanzbein zu den rhythmischen Klängen geschwungen. Der kräftige Applaus des Publikums zeugte auch hier von einer gelungenen Arbeit in der Ausbildung junger Musikanten.